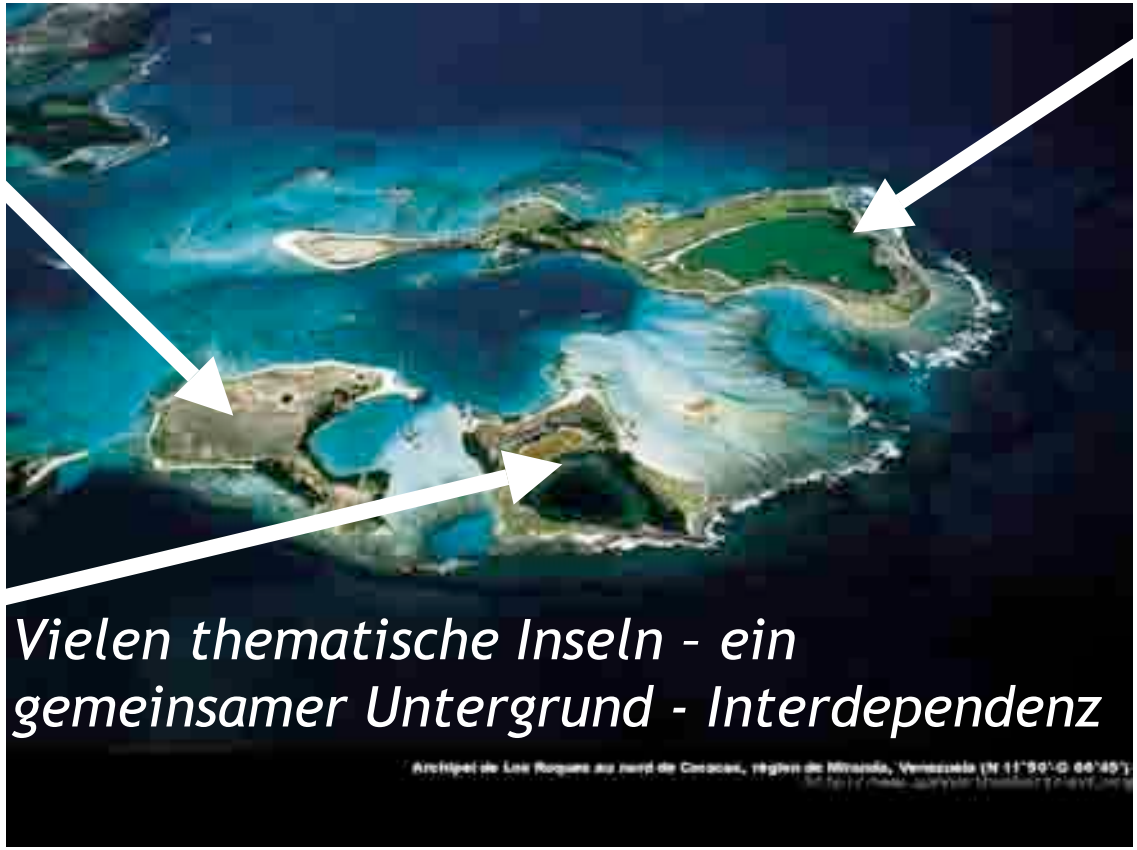
Probleme von heute bearbeiten - mit den Modellen von gestern - für eine Welt von morgen

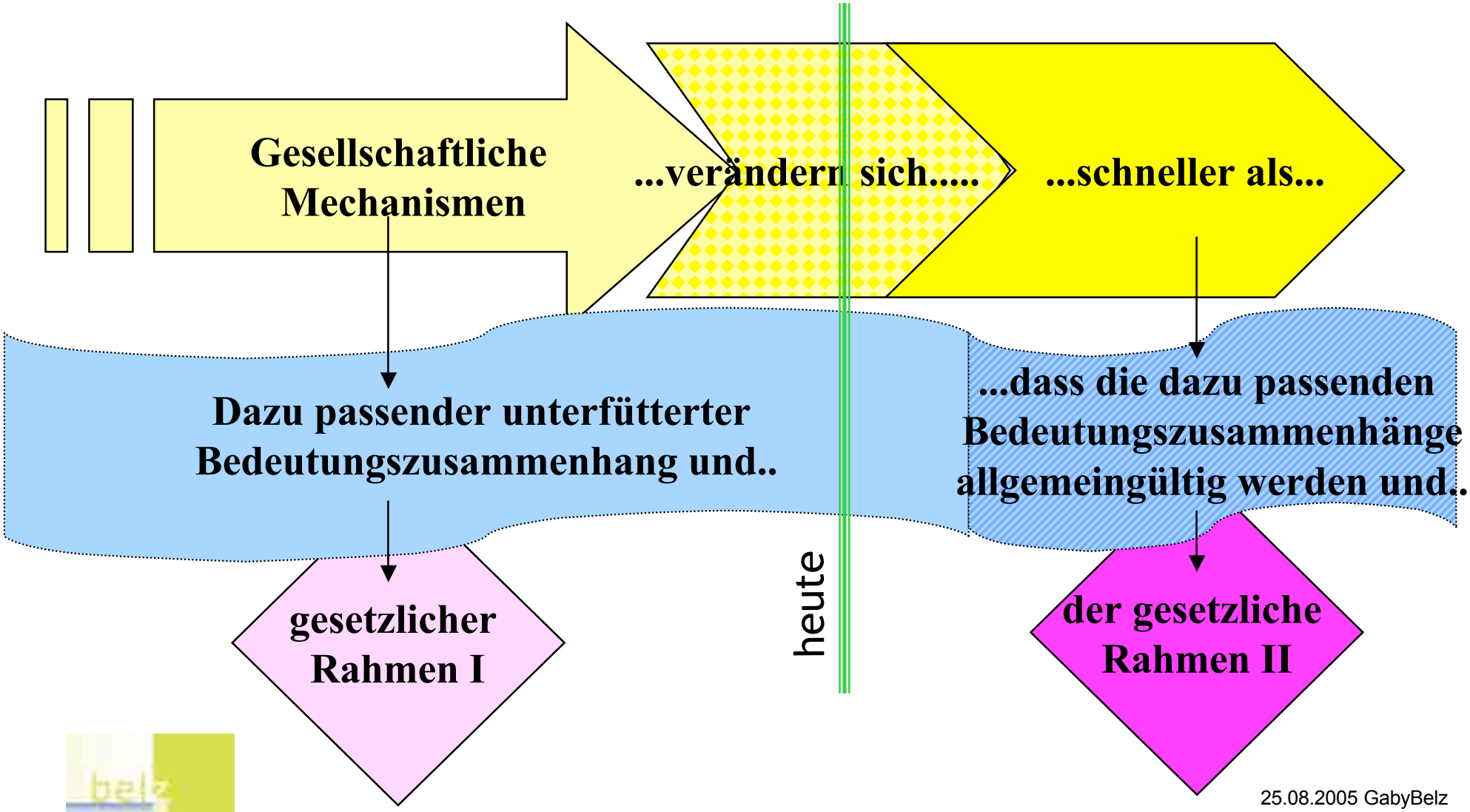
Gesellschaftliche Entwicklungen (Arbeitsmarkt)

Aufgaben der Sozialbehörde in Entwicklung



Menschen in Krisen

Ungleichzeitigkeiten



Blickwinkel

Psychologin:
Was brauchen Menschen, um sich in Krisen Richtung Selbstverantwortung zu entwickeln?

Fachfrau in Sachen Ehrenamt, Freiwilligenarbeit:

Was bedeutet das für die Funktion und Rolle der Sozialbehörden?

Organisationsberaterin und Führungscoach:

Wie entwickelt sich der gesellschaftliche Rahmen und wie verstehen wir ihn?

Helfen Sie mir beim Denken!

Wenn du etwas wissen willst und es durch Meditation nicht finden kannst, so rate ich dir, mein lieber, sinnreicher Freund, mit dem nächsten Bekannten, der dir aufstösst, darüber zu sprechen. Es braucht nicht eben ein scharfdenkender Kopf zu sein, auch meine ich es nicht so, als ob du ihn darum befragen solltest: nein! Vielmehr sollst du es ihm selber allererst erzählen. Ich sehe dich zwar grosse Augen machen, und mir antworten, man habe dir in früheren Jahren den Rat gegeben, von nichts zu sprechen, als nur von Dingen, die du bereits verstehst. Damals aber sprachst du wahrscheinlich mit dem Vorwitz, *andere*, ich will, dass du aus der verständigen Absicht sprechest, *dich* zu belehren, und so können, für verschieden Fälle verschieden, beide Klugheitsregeln vielleicht gut nebeneinander bestehen. Der Franzose sagt, l'appétit vient en mangeant, und dieser Erfahrungssatz bleibt wahr, wenn man ihn parodiert, und sagt, l'idée vient en parlant. (...)

Heinricht von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden, 1805

Brennpunkt 1: SOZIALHILFE

These

- Das konstituierende Element, um gesellschaftlich „jemand zu sein",ist die **Erwerbsarbeit**. Das ist ein Konzept der Industrialisierung, das die Unternehmen hervorbrachte und in der die Verwaltung der öffentlichen Hand einen grossen Ausbau erfuhr.
- **Dieses Modell entspricht nicht mehr unserer heutigen Wirklichkeit: das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage gerät aus dem Gleichgewicht.**
- Die Sozialhilfebehörden und die professionellen Fachkräfte haben zunehmend einen teilweise unmöglichen Job.
- Es braucht Verschiebungen im Gesellschaftsvertrag, der die Monopolstellung der Erwerbsarbeit als wirtschaftliche und mentale Existenzsicherung aufweicht.

z.B.: der Kanton Zürich

„Der Regierungsrat will das Sozialhilfegesetz ändern. Wichtige Ziele sind, die Anreize zur Erwerbstätigkeit zu verstärken, die Integration zu fördern und Missbräuche zu bekämpfen. Der Gesetzesentwurf geht nun in die Vernehmlassung.(....)"

Pressemeldung 3. September 2005

z.B.: Sozialhilfe im Kanton Basel Landschaft

Zusammenfassung der Aufgaben:

1. Die Aufgabe der Sozialhilfebehörden ist es, nicht primär Geld auszugeben, **sondern das Sozialhilfegesetz zu vollziehen.**
2. Die Zielsetzung muss die Wiedereingliederung und das Erlangen der Selbständigkeit sein.
3. Unsere Klienten und Klientinnen müssen betreut und nicht verwaltet werden.
4. Einfach etwas Gutes zu tun, egal zu welchem Preis, genügt in der heutigen Sozialarbeit nicht.

Angebot und Nachfrage bei den Arbeitsplätzen

Vorläufig letztes Beispiel: LEGO

Nationale Grenzen sind immer weniger relevant für die Steuerung der Arbeitsplätze

Bilaterale II: Einfluss auf Arbeitsplätze in der CH noch nicht erhärtet

Wirtschaftsprognosen seco Sommer 2005: Keine Trendwende bei den Arbeitsplätzen in Sicht.

Selektion bei Personalrekrutierung nimmt zu. Risiko-bereitschaft der AG nimmt ab.

Arbeitsverträge: Arbeit auf Zeit. Risikoverschie-bung AG→AN

Ebenfalls relevant für SH

IV-Anmeldungen weniger schnell - aber immer noch - zunehmend.
Anerkennung ist restriktiver geworden. Anteil psychische Indikationen nimmt zu.

Druck auf Sozialhilfe: Mehranmeldungen?

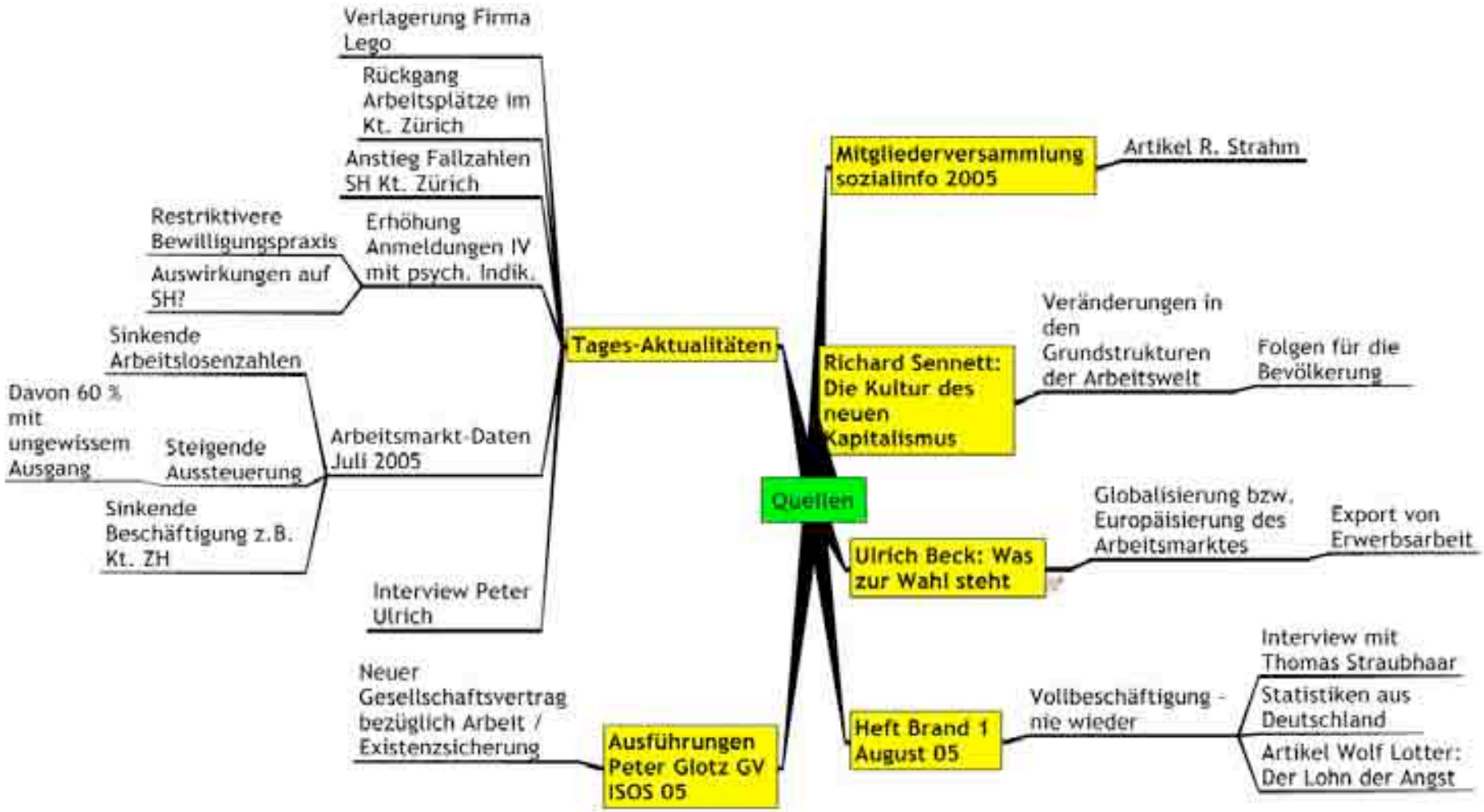
Auswirkung

Signal

Druck auf AG: Arbeitsplatzerhaltung vor kalter Entlassung via IV?

Konsequenzen

- Double bind Botschaft: „Such eine Arbeit!" „Du hast schlechte Chancen, eine Arbeit zu finden." „Falls Du doch eine findest, geht das zulasten einer anderen Person, die ebenso stark darauf angewiesen wäre wie du."
- Misserfolge sind programmiert. Motivation sinkt. (z.B. bei Jugendlichen)
- Selektionsprozess überträgt sich auf die Haltung der Sozialadministration: Stärkere erhalten mehr Aufmerksamkeit als Schwächere, damit sie schneller abgelöst werden können (Stichwort Segmentierung).
- Angst vor Arbeitsplatzverlust steigt auch bei den Menschen mit Arbeitsplatz. Das hat Auswirkungen auf die Gesundheit(skosten). Und auf die allgemeine Stimmung im Volk.


Quellen
Tages-Aktualitäten
Verlagerung Firma Lego
Rückgang Arbeitsplätze im Kt. Zürich
Anstieg Fallzahlen SH Kt. Zürich
Erhöhung Anmeldungen IV mit psych. Indik.
Restriktivere Bewilligungspraxis
Auswirkungen auf SH?
Arbeitsmarkt-Daten Juli 2005
Sinkende Arbeitslosenzahlen
Davon 60 % mit ungewissem Ausgang
Steigende Aussteuerung
Sinkende Beschäftigung z.B. Kt. ZH
Interview Peter Ulrich
Ausführungen Peter Glotz GV ISOS 05
Neuer Gesellschaftsvertrag bezüglich Arbeit / Existenzsicherung
Mitgliederversammlung sozialinfo 2005
Artikel R. Strahm
Richard Sennett: Die Kultur des neuen Kapitalismus
Veränderungen in den Grundstrukturen der Arbeitswelt
Folgen für die Bevölkerung
Ulrich Beck: Was zur Wahl steht
Globalisierung bzw. Europäisierung des Arbeitsmarktes
Export von Erwerbsarbeit
Heft Brand 1 August 05
Vollbeschäftigung - nie wieder
Interview mit Thomas Straubhaar
Statistiken aus Deutschland
Artikel Wolf Lotter: Der Lohn der Angst

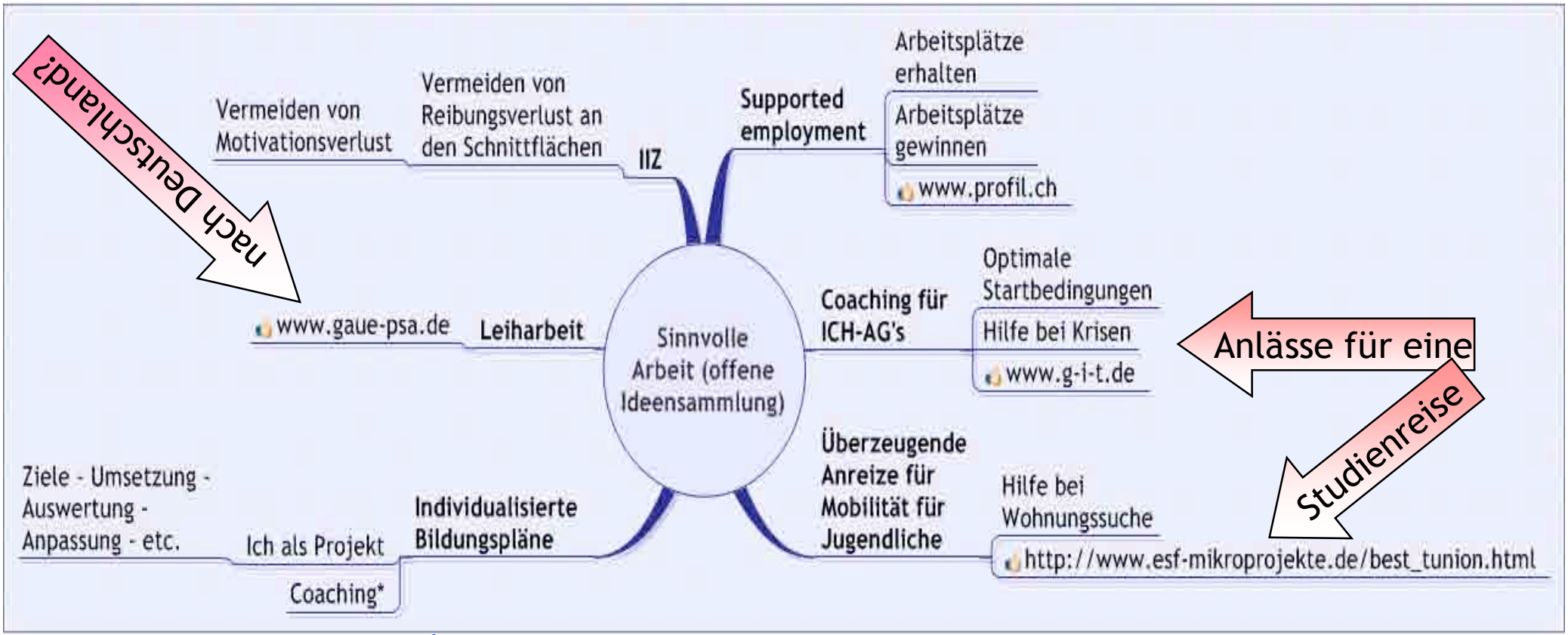
Lösungen?

Kurz- und mittelfristig:
alle Möglichkeiten ausschöpfen für sinnvolle Arbeit*

Langfristig und konsequent:
Aufweichung des Prinzips der Existenzsicherung durch die Erwerbsarbeit (Peter Glotz)

Im Sinne von H.v.Kleist:
Dem Dilemma Raum geben und darüber eine Debatte mit den relevanten players eröffnen.

*alle Möglichkeiten ausschöpfen...



* siehe Brennpunkte 2 und 3

Brennpunkt 2: Klientinnen und Klienten

These

- Eine der früher als selbstverständlich angenommenen lebens-strukturierenden Rahmenbedingungen, die Zugehörigkeit zu einem Betrieb, ist deutlich am Schwinden und muss ersetzt werden durch Selbstmanagement-Kompetenz.
- Damit sind (und waren immer schon) viele Menschen aus den verschiedensten Gründen überfordert (siehe Gausssche Glockenkurve). Umso mehr in einer krisenhaften Situation wie der Abhängigkeit von der Sozialhilfe.
- Regelmässige menschliche Aufmerksamkeit kann Unterstützung geben beim Aufbau der Zuversicht sowie neuer skills.

Eine Frage der Einstellung:

„Wenn dir der Wind ins Gesicht bläst –

kannst Du Mauern aufstellen

oder Windmühlen bauen."

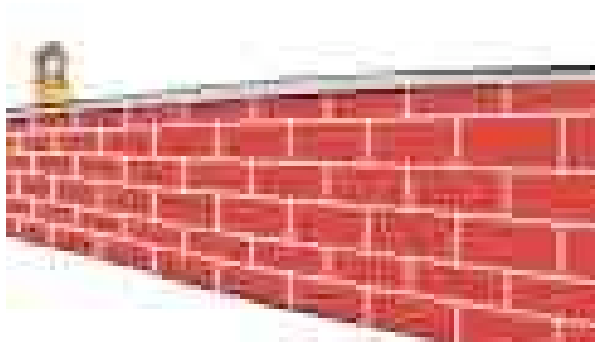
Faktor Resilienz

In der Psychologie wird mit Resilienz die Stärke eines Menschen bezeichnet, Lebenskrisen wie schwere Krankheiten, lange Arbeitslosigkeit, Verlust von nahestehenden Menschen, oder ähnliches, ohne anhaltende Beeinträchtigung durchzustehen. So werden z.B. Kinder als resilient bezeichnet, die in einem risikobelasteten sozialen Umfeld aufwachsen, das durch Risikofaktoren wie z.B. Armut, Drogenkonsum und Gewalt gekennzeichnet ist und sich dennoch zu erfolgreich sozialisierten Erwachsenen entwickeln. Auch die erfolgreiche Überwindung von Traumata ist ein Zeichen von Resilienz. Wesentliche Faktoren, die Resilienz begünstigen, sind das soziale und wirtschaftliche Umfeld des Betroffenen, seine biologische Vitalität und seine mehr oder weniger aktive Einstellung zu Problemen.

Faktoren der Resilienz

- Resiliente Vorbilder suchen
- Die Krise akzeptieren
- Nach Lösungen suchen
- Sich helfen lassen
- Optimistisch bleiben
- Sich nicht selbst die Schuld geben
- Einen Sinn suchen (Was kann ich draus lernen?)
- Voraus planen

Mauer



- Hilflosigkeit, keine kreativen Ideen, nicht in der Lage, ein Netzwerk zu aktivieren, übernimmt zu wenig Verantwortung
- Dysfunktionale Attributionen, erschütterter Selbstwert, erschüttertes Vertrauen in die Umwelt
- Flucht in Krankheit, Zynismus, Sucht, Apathie, taktische Kommunikation
- Sozialhilfe, ev. IV als Dauerlösung

Windmühle

- Wachsende Risikobereitschaft
- Fähigkeit zu planen, die Pläne zu realisieren und danach auszuwerten
- Fähigkeit ein Netzwerk für sich zu aktivieren
- Positive Attributionen, erholungs-fähiger Selbstwert, erholungsfähiges Vertrauen in die Umwelt
- Gesundheitsbewusstsein
- Beziehungs- und kommunikationsfähig und -bereit

Hebelwirkung

Ziele sind herausfordernd, sinnhaftig und realisierbar.

Arbeitspakt: Wir streben mit vereinten Kräften und geteilter Verantwortlichkeit ein gemeinsames Ziel an!

* **Feste Zusage:** regelmässiges interessefreies menschliches Interesse mit Feedback und Anregungen für den Fortgang über eine festgelegte Zeit.

Vereinbarungen über nächste Ziele werden getroffen. Umsetzung wird gemeinsam ausgewertet und Konsequenzen berücksichtigt.

* (Menschliche Zuwendung etcetera)

Sozialarbeitende sind überfordert:

- Doppelte Loyalität mit KlientIn UND öffentlicher Hand
- Zeitliche Belastung: Fallzahlen
- Emotionale Belastung: X Einzel- + Familienschicksale!

Dafür braucht es eine andere Lösung!

Brennpunkt 3: DIE BEHÖRDE

These

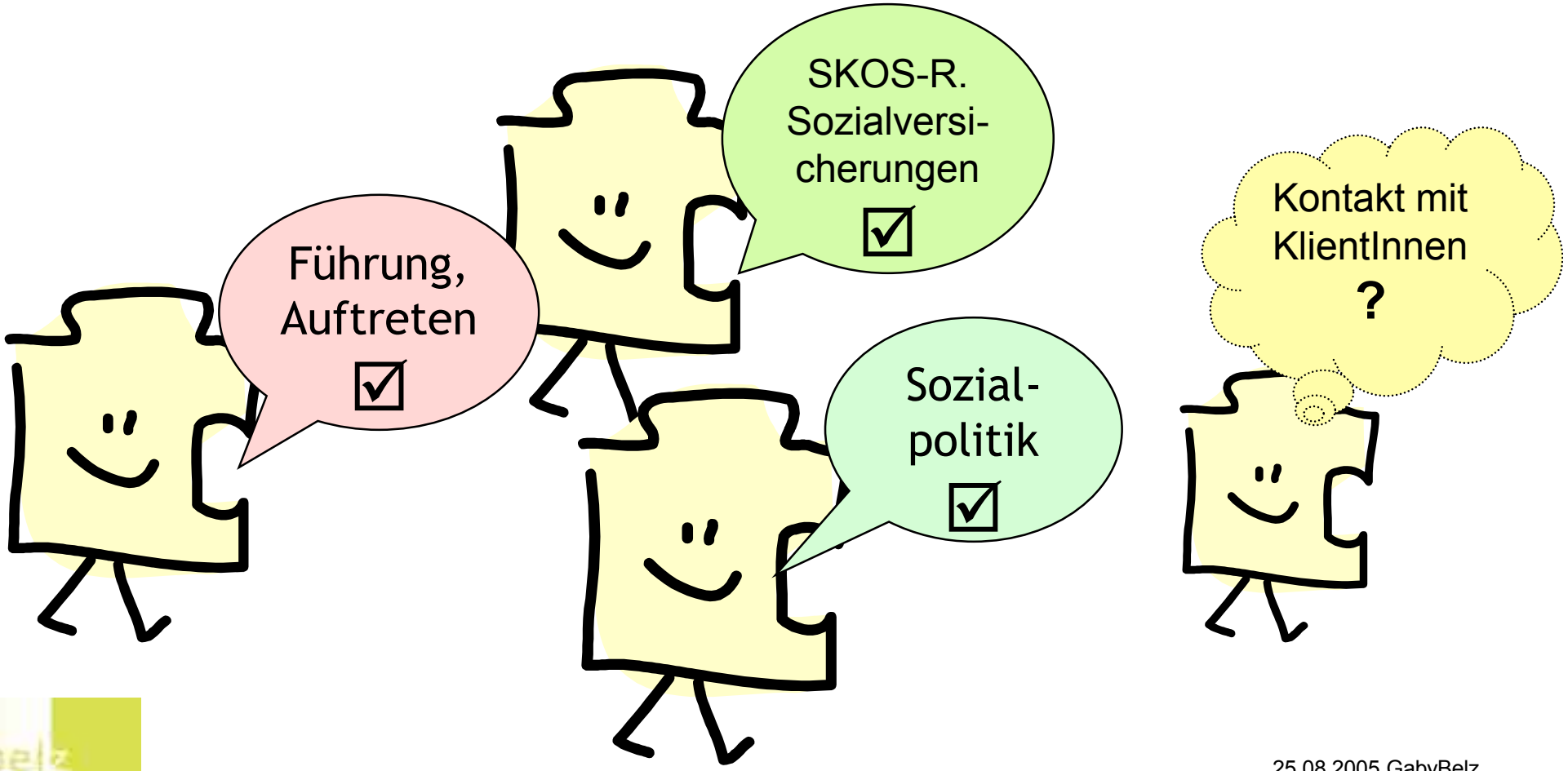
- Charakter und Gewichtung der Aufgaben einer Sozialbehörde haben sich über die Jahre verändert Richtung Strategie und Aufsicht. Dabei ist der direkte Kontakt mit den Klientinnen und Klienten fast verloren gegangen (ausser bei Rekursen).

- Bürgerinnen und Bürger, die gerne im direkten Kontakt hilfreich tätig sein möchten, gehen so der Sozialhilfe verloren.

- Es wäre sowohl im Sinne der Aufgabe wie der gesellschaftlichen Entwicklung sinnvoll, Coaching bzw. Mentoring für KlientInnen als limitiertes und gut begleitetes, langfristig auch entschädigtes Nebenamt einzurichten.

Gewichtsverschiebung in den Aufgaben

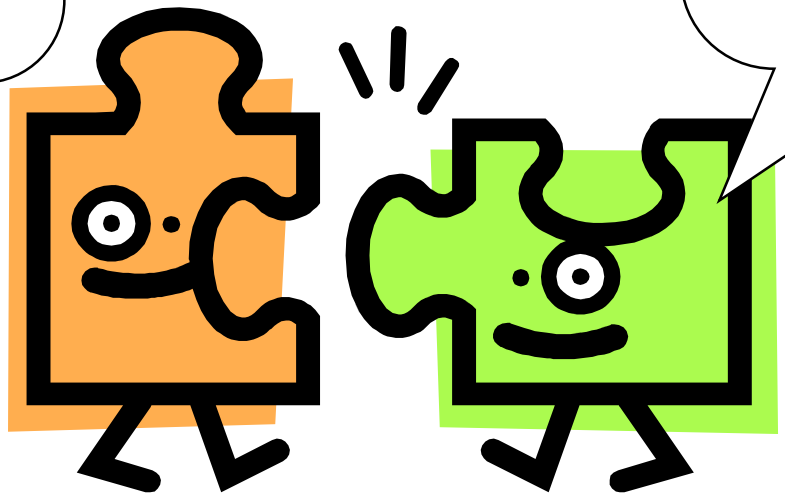
Ein Blick auf das Jahresprogramm des VSO macht es deutlich:

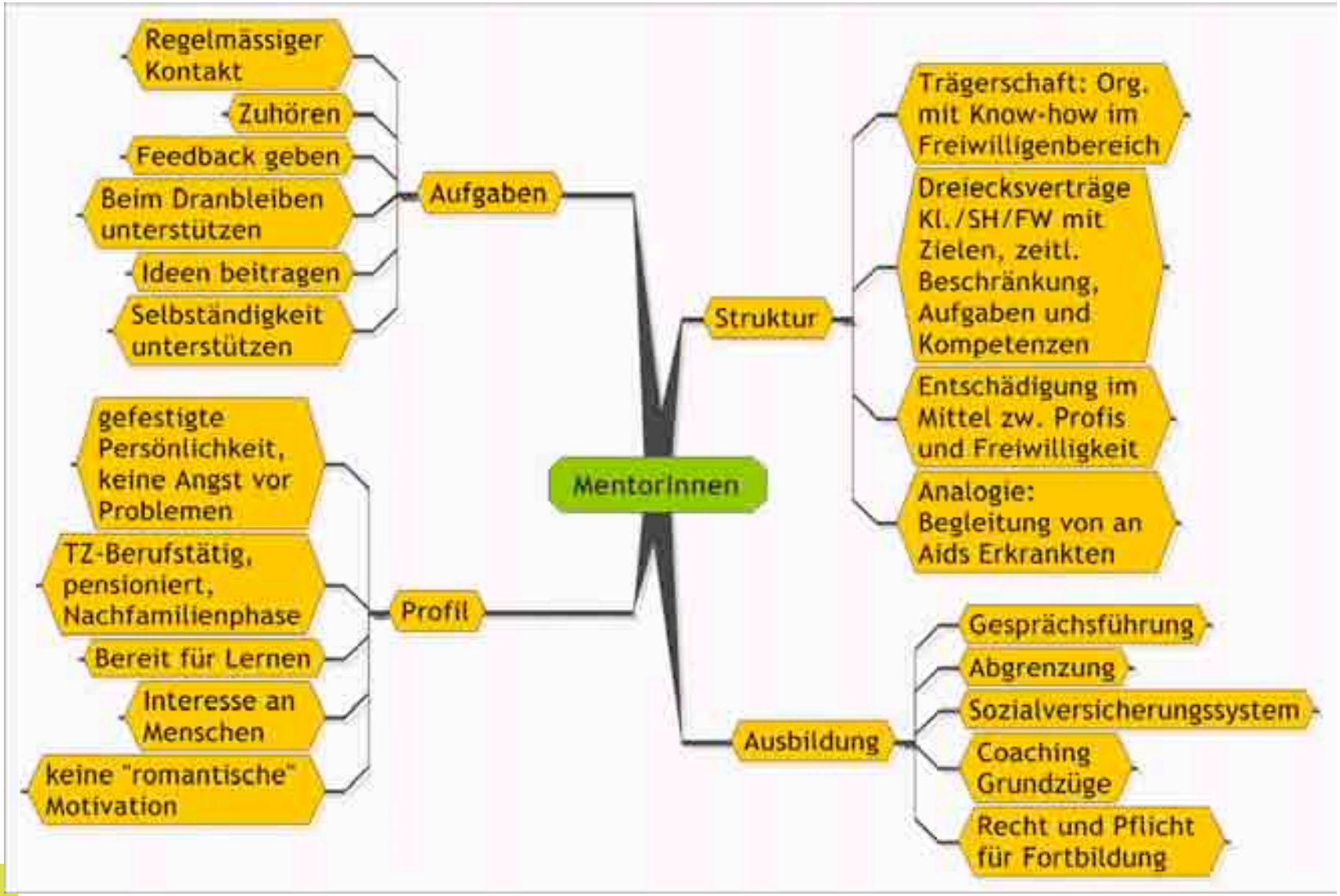


Zweierlei Bedürfnisse zusammenbringen?

KlientInnen:
Zugang zu echter interessefreier menschlicher Zuwendung

Arbeitswelt:
Neue Formen bürgerschaftlichen Engagements mit echtem Nutzen, Wachstumspoten-tial und subsidiärer Entschädigung




MentorInnen
Aufgaben
Regelmässiger Kontakt
Zuhören
Feedback geben
Beim Dranbleiben unterstützen
Ideen beitragen
Selbständigkeit unterstützen
Profil
gefestigte Persönlichkeit, keine Angst vor Problemen
TZ-Berufstätig, pensioniert, Nachfamilienphase
Bereit für Lernen
Interesse an Menschen
keine "romantische" Motivation
Struktur
Trägerschaft: Org. mit Know-how im Freiwilligenbereich
Dreiecksverträge Kl./SH/FW mit Zielen, zeitl. Beschränkung, Aufgaben und Kompetenzen
Entschädigung im Mittel zw. Profis und Freiwilligkeit
Analogie: Begleitung von an Aids Erkrankten
Ausbildung
Gesprächsführung
Abgrenzung
Sozialversicherungssystem
Coaching Grundzüge
Recht und Pflicht für Fortbildung

Zusammenfassung

1. Die globale Entwicklung der Wirtschaft legt neue Formen der Existenzsicherung nahe. Insbesondere für das „untere Drittel" könnte das ein garantiertes Mindesteinkommen bedeuten.
2. Gesellschaftliche Orte, die traditionell Beheimatung vermitteln (Familie, Arbeitsplatz), verlieren dieses Sicherheitspotential. Menschen in Krisen finden zu wenig Halt und Orientierung. Menschliche Zuwendung ist ein rares Gut geworden, hat aber auf die Entwicklung von Selbststeuerungs-Fähigkeiten grossen Einfluss.
3. Behördenarbeit entwickelt sich immer weiter weg von den KlientInnen, weil strategisches Denken und Überwachung der Kostenentwicklung mehr Gewicht einnehmen. Das hält bestimmte engagierte Personen davon ab, Behördenverantwortung zu übernehmen. Im Sinne der Aufgabe könnten sie eine wertvolle Ressource als Mentorinnen und Mentoren für KlientInnen werden.

…der gemeinsame Untergrund

Herzlichen Dank!

…und bleiben Sie weiterhin hart am Wind!

Literaturliste

Ulrich Beck: Was zur Wahl steht, Suhrkamp 2005

Richard Sennett: Die Kultur des neuen Kapitalismus, Berlin Verlag 2005

Brand eins, Wirtschaftsmagazin, Heft 07 September 05